

## **„Mobilität - innovativ gelöst!“**

**Referat von Michel Kunz,**

**Verwaltungsratspräsident Mobility Solutions AG**

**Mitglied der Konzernleitung Schweizerische Post**

An der gemeinsamen Medienkonferenz

Mobility CarSharing Schweiz /Schweizerische Post

Schanzenpost Bern

8. Februar 2006

(ES GILT DAS GESPROCHENE WORT)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Schweizerische Post ist:

- Ein Stück Schweiz;
- Fortschrittliche und sozialverantwortliche Arbeitgeberin für weit mehr als 50'000 Frauen und Männer, davon rund 10'000 Arbeitsplätzen in peripheren Gebieten
- Trägerin einer wichtigen volkswirtschaftlichen Versorgungsfunktion, der postalischen Grundversorgung;
- flächendeckend über alle Landesteile und Sprachgebiete mit rund 2500 Poststellen in den Gemeinden verankert;
- dauernd angehalten, sich von der ehemals typisch staatlich organisierten Verwaltung in eine kompetitive Unternehmung zu wandeln und dies alles unter den Argusaugen der Öffentlichkeit, des Parlaments, des Bundesrats, des zuständigen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation und insbesondere der zuständigen Regulationsbehörde, des Postregulators.

Ihren Auftrag erfüllt die Schweizerische Post im Verlaufe eines Geschäftsjahres mittels einer gigantischen Leistung: Pöstlerinnen und Pöstler sind unter anderem dafür besorgt, dass pro Jahr 3 Milliarden Briefe, 1 Milliarde Zeitungen, 1 Milliarde Promo-Sendungen und mehr als 100 Millionen Pakete zeitgerecht ihre Empfänger erreichen. Anders ausgedrückt: Die Kundschaft vertraut uns jeden Tag über 500'000 Pakete und über 15 Millionen Briefsendungen zum zeitgerechten Transport an. Dafür legen gegen 20'000 Postfahrzeuge und 550 Eisenbahnwagen pro Jahr insgesamt über 100 Millionen Kilometer zurück. Auf den einzelnen Tag herabgebrochen bedeutet diese Kilometerleistung, dass die involvierten Pöstlerinnen und Pöstler mehr als sechs Mal pro Tag die Erdkugel umfahren!

Mobilität ist ein Grundpfeiler der Kernkompetenzen der Schweizerischen Post. Ohne diese seit Jahrzehnten bestens funktionierenden Mobilität könnte die Schweizerische Post ihre auch im internationalen Vergleich hochstehende Zustellqualität nicht anbieten.

Mit anderen Worten:

**„Mobilität“ ist für die Post ein strategischer Erfolgsfaktor!**

Der frühere Servicebereich „Flottenmanagement“ der Post war das Kompetenzzentrum für sämtliche Mobilitätsfragen der Schweizerischen Post. Die Organisation bewirtschaftete sämtliche, rund 20'000 Fahrzeuge der Post (12'500 Zweiradfahrzeuge, 5'400 Personenwagen bzw. Zustellfahrzeuge, 340 LKW sowie 850 Spezialfahrzeuge).

Im Kontext zur Weiterentwicklung des Konzerns und unter Berücksichtigung der Veränderungen im entsprechenden Umfeld, dem europäischen Mobilitätsmarkt, entschied sich die Konzernleitung der Post, den Servicebereich „Flottenmanagement“ auf den 1. Januar 2005 in eine Tochtergesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit und dem Namen „Mobility Solutions AG“ auszugliedern. Dadurch kann die langjährig gewachsene Kompetenz im Management von Grossflotten auch ausserhalb der Post am Markt gegenüber Drittkunden positioniert werden. Seit nun einem Jahr hat die Mobility Solutions AG ihren Auftrag übernommen und ist daran, den entsprechenden Businessplan umzusetzen.

### **Mobilität - quo vadis?**

In welchem Marktumfeld operiert nun die Posttochter Mobility Solutions AG?

Tendenziell wird das Mobilitätsbedürfnis unserer Gesellschaft zunehmen und die Erwartungen an die Mobilität grösser. Dies bedeutet, dass der geschickten Kombination und Vernetzung der einzelnen Mobilitätsmöglichkeiten hohe Beachtung geschenkt werden muss. Eine vollständige Substitutionsgefahr für das Automobil kann sich zum heutigen Zeitpunkt wohl niemand ausmalen. Hingegen ist deutlich absehbar, dass künftig

vermehrt Verlagerungen zu schnelleren oder ökologischeren Möglichkeiten (Flugzeug, Bahn) respektive zu Kombinationslösungen mit solchen Alternativen stattfinden werden. Ein kompetitiver Mobilitätsanbieter von morgen muss deshalb das Automobil als Einheit von vernetzten Mobilitätslösungen aus einer Hand anbieten.

### **Wettbewerb in der Branche: Markt Europa und Schweiz:**

Der Mobilitätsmarkt ist aktuell europaweit in Bewegung. Die Entwicklung hin zu möglichst wirtschaftlichen Mobilitätslösungen – ausgelöst aufgrund von Globalisierung, Unternehmensfusionen, Liberalisierung, technischen Veränderungen, Gesetzesänderungen, etc. – ist im EU-Raum etwas weiter fortgeschritten, erreicht im Moment aber auch den Schweizer Markt. Dieser Trend wird durch verschiedenste Um- und Anfragen von Universitäten, Consulting-Firmen etc. bestätigt. Dabei können wir folgende Erkenntnisse festhalten:

- Der erwähnte Veränderungsprozess geht mehrheitlich von den Flottenmanagern aus.
- Aufgrund der hohen Komplexität wird ein Alleingang ökonomisch nicht sinnvoll sein. In der Konsequenz daraus entwickeln sich national, aber auch international strategische Allianzen.
- Einen grossen Einfluss werden auch die zurzeit vor dem Durchbruch stehenden Elemente der mobilen Telematik (z. B. Fahrzeugöffnung und -verrechnung per Handy) haben.
- Die ehemaligen Monopolisten - wie beispielsweise die Schweizerische Post - spielen aufgrund ihrer Grösse eine „Key-Player-Rolle“ in den nationalen Märkten.

Über kurz oder lang wird die europäische Entwicklung nicht vor der Schweizer Grenze Halt machen und zunehmend auch bei uns - symbolisch gesprochen - den traditionellen Begriff „Flottenmanagement“ durch „Mobilitätsmanagement“ ablösen. Nicht nur das Fahrzeug, sondern verschiedene ergänzende Dienstleistungen zur Sicherung und Verbesserung der Mobilität werden in den Mittelpunkt rücken. Kunden erwarten von den Anbietern differenzierte Leistungsangebote aus einer Hand, die der individuell gewünschten Mobilität entsprechen. Dabei wird nicht ausbleiben, dass zwischen Herstellern, Händlern und Dienstleistern strategische Allianzen eingegangen werden und somit ausgereifte Partnernetzwerke entstehen. Dieser Veränderungsprozess findet mehrheitlich ausgehend von den Flottenmanagern, welche heute die Kundenschnittstelle besetzen, statt.

### **Die Herausforderung für die Mobility Solutions AG:**

Der unternehmerische Erfolg im Flottenmanagement bedingt Flexibilität, Investitionen, grösstmögliche Bündelung des Volumens und das Eingehen von Allianzen. Die Kontakte und geführten Gespräche mit den führenden Anbietern in der Branche haben klar aufgezeigt, dass insbesondere im Schweizer Markt die entsprechende Bereitstellungsphase läuft – offen ist, wer zuerst den entscheidenden Durchbruch schafft. Die Mobility Solutions AG besitzt dafür – aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung der Mitarbeitenden im Mobilitätsmanagement der Schweizerischen Post, der bereits vorhandenen Infrastruktur und des Volumens (Postfahrzeuge) - eine gute Ausgangslage und kann herstellerunabhängig - ein vielfältiges Dienstleistungsangebot offerieren.

### **Die Geschäftsidee der Mobility Solutions AG in Kürze:**

Die Marktleistung der Mobility Solutions AG bietet Post internen sowie externen Kunden ein umfassendes Flottenmanagement mit allen dazu notwendigen Komponenten an (Evaluation, Einkauf, Finanzierung, Versicherung, Betrieb, Wartung, Reparatur, Treibstoffversorgung, Handling mit den Strassenverkehrsämtern und Verkauf zu bestmöglichen Konditionen bzw. Entsorgung der Fahrzeuge), welche sowohl in vordefinierten Leistungspaketen als auch einzeln bezogen werden können. Dadurch können die Lösungen für verschiedenste Kundenbedürfnisse einzeln oder

kombiniert aus einer Hand angeboten werden. Im Fokus stehen dabei die Leistungsangebote in den Bereichen „Flottenmanagement Beratung“ und „Langzeitmieten“.

Als Kunden kommen Unternehmen und Verwaltungen bzw. öffentliche Institutionen in Frage, die über eine eigene Fahrzeugflotte verfügen. Die Flotte kann über die ganze Schweiz verstreut sein sowie verschiedene Marken und Fahrzeugarten enthalten.

Das in Bern zentral angesiedelte Kompetenzzentrum für Flottenmanagement und Technik verfügt dezentral in sechs Mobilitätsräumen über einen Berater für die Kunden und einen Partnermanager für die verschiedenen Garagen und Strassenverkehrsämter. Mit dieser dezentralisierten Organisation stellt die Mobility Solutions AG eine flächendeckende, schweizweite optimale Kundenbetreuung und Leistungserstellung sicher.

Was bringt die Kooperation an Veränderungen für unsere interne und externe Postkundschaft, wie ergänzen die neuen Services die bereits bestehenden Dienstleistungen? Lassen Sie mich kurz auf drei Angebotselemente eingehen:

### **1. Angebotselement: Die „Langzeitmiete“ PKW, LW (12-48 Monate)**

Langfristige Überlassung von Fahrzeugen für die dienstliche Nutzung.

Im Angebot eingeschlossen sind Beschaffung und Finanzierung der Fahrzeuge, Zins und Abschreibung, Versicherungsprämien (Haftpflicht und Vollkasko-Versicherung), Gebühren für Motorfahrzeugkontrolle (MFK), Immatrikulation, Verkehrssteuern, Instandhaltungsarbeiten (inkl. Reifen). Wahlweise kann sich der Kunde für die Dauermiete inklusive bzw. exklusive Treibstoff entscheiden.

Auf Wunsch können auch Fahrzeugbeschriftung bzw. spezielle Farbgebung, spezielle Ein- und Ausbaurbeiten, Fahrzeugreinigung, Pannendienst sowie Kosten, die aus einem Unfallereignis entstehen, eingeschlossen werden.

### **2. Angebotselement: Die „Kurzzeitmiete“ (1-2 Monate)**

Überlassung von Fahrzeugen für eine Einsatzdauer von maximal 30 bis 50 Tagen. Je nach Bedarf werden durch Mobility Solutions zu den Pool-Fahrzeugen der Post noch Mietfahrzeuge hinzugemietet.

### **3. Angebotselement: Die „Ad hoc Miete“ (stundenweise)**

Produkt in Zusammenarbeit mit Mobility CarSharing. Poststellen reservieren hierbei Fahrzeuge der Mobility CarSharing für vereinbarte Zeitfenster. Während der übrigen Zeiten stehen die Fahrzeuge "Mobility" zur freien Disposition, d. h. Nutzung durch die "Mobility"-Kunden zur Verfügung.

Zusammengefasst bedeutet dies, dass die Mobility Solutions AG ein flexibler Full-Service Anbieter im Mobilitätsmanagement ist. Für jeden Kunden werden neutrale, kundenorientierte Lösungen mit höchster Qualität garantiert. Durch die langjährige Betreuung der grossen und heterogenen Fahrzeugflotte der Schweizerische Post verfügt die Mobility Solutions AG über eine hohe und vielseitige Fachkompetenz, welche es ihr auch erlaubt, Kunden bei der Wahl von wirtschaftlichen Mobilitätslösungen umfassend zu beraten. Beim Aufbau der Drittmarktaktivitäten wird sich Mobility Solutions AG zunächst auf langzeitige Angebote des Mobilitätsmanagements fokussieren.

### **Ein Kerngedanke zum Sinn und Zweck einer strategischen Partnerschaft!**

Unternehmen, die eine Wachstumsstrategie verfolgen, müssen analysieren, mit welchen Partnern sie ihre Stärken komplementär einsetzen und ihre Schwächen ausgleichen können. Wenn dies gelingt, bringen Allianzen den Beteiligten bei kleinerem Gesamtaufwand eine grössere Wirkung im Markt.

### **Die Kundenbedürfnissen als Basis für den wirtschaftlichen Erfolg!**

Die Mobilitätsbedürfnisse der internen Grosskunden der Post wie PostMail und PostLogistics, aber auch die der potenziellen Geschäftskunden sind nach ökonomischen Gesichtspunkten zu beantworten. Dies bedeutet, dass es nicht primär darum gehen kann, den Kunden möglichst viele Fahrzeuge zu vermieten, sondern vielmehr Gesamtlösungen anzubieten, die eine möglichst wirtschaftliche Mobilität sicherstellen.

### **Gute Lösungen verlangen eine geschickte Kombination von Kompetenzen!**

Um dieses Ziel optimal zu erreichen wird die Mobility Solutions AG ihre über Jahre aufgebaute Kernkompetenz im Management von grossen, heterogenen Fahrzeugflotten sinnvoll ergänzen. Die dafür notwendigen Leistungen im Bereich der „ad hoc Miete“ von Fahrzeugen, bekannter unter dem Begriff „CarSharing“, werden künftig mittels einer strategischen Partnerschaft mit dem eigentlichen Pionier im CarSharing und der unumstrittenen Nummer 1 im Schweizer Markt, der Mobility CarSharing Genossenschaft sichergestellt. Im Rahmen dieser strategischen Kooperation wird die Mobility Solutions AG im Gegenzug das Flottenmanagement für die Mobility CarSharing sicherstellen. Dies bedeutet, dass beabsichtigt ist, das Flottenmanagement für die heute rund 1'700 roten Mobility Fahrzeuge in den nächsten Jahren gestaffelt gemäss den anstehenden Ersatz- und Neubeschaffungen durch die Mobility Solutions AG erbracht wird.

### **Synergien wirken nur, wenn sie realisiert werden!**

Weiter werden künftig Fahrzeuge, die einerseits für die Sicherstellung des Postbetriebes notwendig sind, andererseits aber dadurch nicht voll ausgelastet werden wo sinnvoll mit der entsprechenden Zugangstechnologie ausgerüstet und in die CarSharing-Flotte aufgenommen. Die Post wird in diesen Fällen als Hauptnutzer zur Abdeckung der betrieblichen Bedürfnisse die notwendigen Zeitfenster fix buchen, ausserhalb dieser Zeitblöcke können aber alle Mobility-Kunden diese Fahrzeuge - wie die klassisch roten Mobility-Fahrzeuge, nach Bedarf reservieren und benützen. Dies führt in erster Linie für die CarSharing-Kunden zu einer interessanten Erweiterung der bestehenden Fahrzeugflotte und gleichzeitig zu einer besseren Auslastung des einzelnen Fahrzeuges und somit ein systematisches Verhindern von unsinnigen „Stehzeugen“!

Durch diese neue strategische Kooperation werden mit dem heutigen Tag „Gelb“ und „Rot“ zu den entscheidenden Komplementärfarben im Schweizer Mobilitätsmarkt!

Mit anderen Worten – und lassen Sie mich damit gleich zum Schluss kommen:

Zwei starke Schweizer Mobilitätsanbieter haben entschieden, sich mit vereinten Stärken für ein neues gemeinsames Lösungsangebot zu engagieren:

**„Mobilität - innovativ gelöst“!**

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



## Sperrfrist, 08. Februar 2006, 10.00 Uhr

Rede Dr. iur. Giatgen-Peder Fontana – Verwaltungsratspräsident Mobility CarSharing Schweiz  
(Es gilt das gesprochene Wort)

### Mobility – Allianz für effizientes FleetSharing

#### Mobility CarSharing macht aus Stehzeugen intensiver genutzte Fahrzeuge.

Die Mobility-Fahrzeuge werden nicht nur von einer Person, sondern von einer Vielzahl von Personen reserviert. Dies ist einfach möglich, weil die Technologie von Mobility einen vollautomatischen und einfachen Ablauf ermöglicht. Dadurch werden Mobility Fahrzeuge produktiver und kostengünstiger eingesetzt und somit nachhaltiger genutzt. Auf diese effiziente Art bewegen sich in der Schweiz schon mehr als 64'000 Kundinnen und Kunden mit 1'750 Autos von Mobility. Bezahlen müssen sie nur für das Fahren nicht aber für das Stehen ihrer Fahrzeuge. Mit anderen Worten: Die Mobility-Kunden können eine Vielzahl von Fahrzeugen – meist kombiniert mit dem öffentlichen Verkehr – netto zu variablen Kosten fahren. Das Mobility-Angebot ist preiswert, einfach und bequem zugleich, sei es für Private oder Firmen.

Das Mobility Business CarSharing wendet die gleichen Grundsätze auf Geschäftsfahrzeuge an. Damit erreicht die Kundschaft mehr Flexibilität in der Nutzung der Verkehrsträger, eine deutliche Reduktion der Fixkosten und obendrauf noch eine klare Kostentransparenz pro Fahrt. Bereits über 1'300 Firmen setzen auf Mobility-Fahrzeuge anstatt eigener „Stehzeuge“. Dabei können sie aus verschiedenen Mobility-Angeboten je nach Bedürfnis das Beste wählen. Dies ist das Mobility Flottenmanagement in der ersten Dimension.

Die Flottenallianz mit der Post bringt nun eine weitere Dimension in die intelligente, multiple Nutzung von Fahrzeugen. Das Mobility CarSharing entwickelt sich weiter zum Mobility FleetSharing, indem immer mehr Fahrzeuge so konfiguriert werden, dass sie für die Bedürfnisse beider Partner genutzt werden können. Dadurch werden die geschäftliche und die private Mobilität noch effizienter, noch günstiger, noch nachhaltiger und somit noch intelligenter. Mit anderen Worten: die Wirkung ist Mobility<sup>2</sup>:

Nach der erfolgreich abgeschlossenen Testphase kann das FleetSharing nun sukzessive auf immer mehr Fahrzeuge ausgedehnt werden.

- So wird zum Beispiel aus einem Briefzustellfahrzeug in Baden am Nachmittag, Abend oder am Wochenende ein Einkaufs- und Ausflugsfahrzeug für die Mobility-Kundinnen und -Kunden.
- Und so wird zum Beispiel aus einem Mobility-Auto am Bahnhof Bern ein Fahrzeug, das von den Postmitarbeitenden für ihre Geschäftsreisen genutzt wird.

Aus diesen Beispielen wird klar, dass für unveränderte Fahrbedürfnisse insgesamt weniger Autos benötigt werden. Die intensive Zusammenarbeit mit der Post bietet nicht nur Kostensynergien, sondern zudem weitere Nachhaltigkeitseffekte in Form der Kombinierten Mobilität. Das Fleet-Sharing ist ressourcenschonender als wenn für einzelne Fahrbedürfnisse bestimmte Flotten verwendet werden. Und auch das meinen wir mit Mobility<sup>2</sup>.



Im täglichen Gebrauch hat ein Mobility-Auto oder ein Auto aus dem FleetSharing mit Mobility-Technologie gegenüber dem klassischen Firmenauto gewichtige Vorteile:

Die Mobility- und die FleetSharing-Fahrzeuge stehen nicht nur am Firmensitz bereit, sondern auch dort wo die Mitarbeitenden wohnen also nicht nur im Industriequartier in Bern, sondern auch in Bümpliz, in Köniz oder Münchenbuchsee. Zudem sind die Mobility-Fahrzeuge auch schon dort, wo die Mitarbeitenden mit dem Zug oder Bus hinfahren (z.B. Zürich, Genf, Lausanne, Lugano usw.). Wie der Igel in Grimm's Märchen ist das Mobility-Auto immer schon am Ziel und muss nicht mittransportiert werden ... und so braucht es eben weniger Fahrzeuge in der Flotte trotz differenzierterem Angebot.

Doch damit noch nicht genug: während das Firmenauto immer ein und derselbe (sagen wir) Opel ist, verwandelt sich das Mobility-Auto vom kleinen smart in einen geräumigen Renault Combi oder einen noch grösseren Mercedes Transporter. Je nach dem, ob der Fahrer oder die Fahrerin zum Geschäftsessen, zur Präsentation einer neuen Verpackung oder mit dem ganzen Messestand zur Ausstellung fährt.

Diese fast grenzenlose Flexibilität in der Nutzung des Mobility-FleetSharing-Autos kostet nicht mehr, sondern weniger und schont - zum Beispiel bei der Umfahrung eines Staus dank der kombinierten Mobilität - gleichzeitig die Nerven aller Beteiligten.

Auch die Vorteile für die Mobility-Kundinnen und -Kunden liegen auf der Hand: ein noch besseres Angebot mit mehr Fahrzeuge an noch mehr Standorten. Und falls das Modell im grossen Stil angewendet wird, werden wir auf Grund der tieferen Gestehungskosten die Preise senken können. Und das ist – Sie ahnen es – immer noch Mobility<sup>2</sup>.

Das Modell des FleetSharing hat auch ein sehr grosses Potenzial: wenn es weiter multipliziert wird, benötigt Mobility CarSharing gar keine eigenen Autos mehr, sondern verwendet nur noch bereits hergestellte, aber nur teilgenutzte „Stehzeuge“, indem es aus diesen mehrfach genutzte und gut ausgelastete Fahrzeuge macht. Und das ist unsere Vision: Mobility<sup>3</sup>.

# **Medienkonferenz**

## **Mobility Solutions AG**

### **Mobility CarSharing Schweiz**

Schanzenpost Bern  
8. Februar 2006

**mobil**

**Dr. Daniel Mollet**

Leiter

Unternehmenskommunikation

**glaubwürdig**

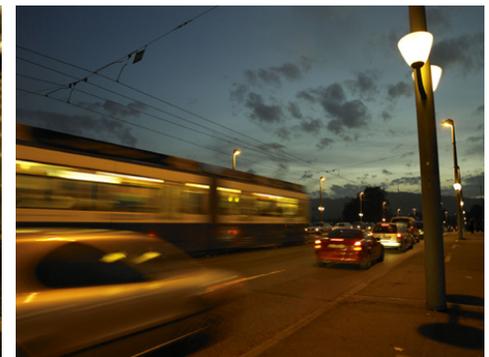
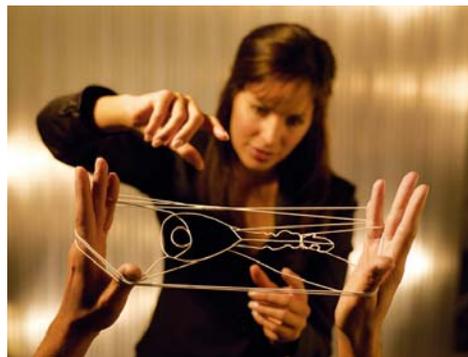
# **Michel Kunz**

**VR-Präsident Mobility Solutions AG**  
**Mitglied Konzernleitung Post**

**innovativ**

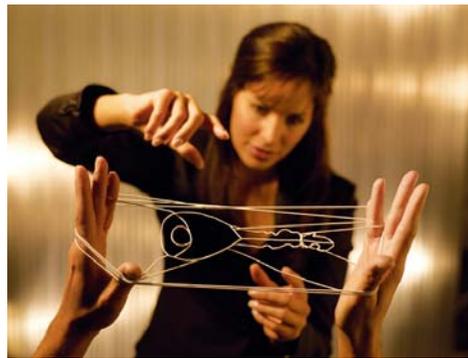
# Mobilität – innovativ gelöst

...zum Ersten: Einige Gedanken zur Schweizerischen Post und deren Bezug zur Mobilität



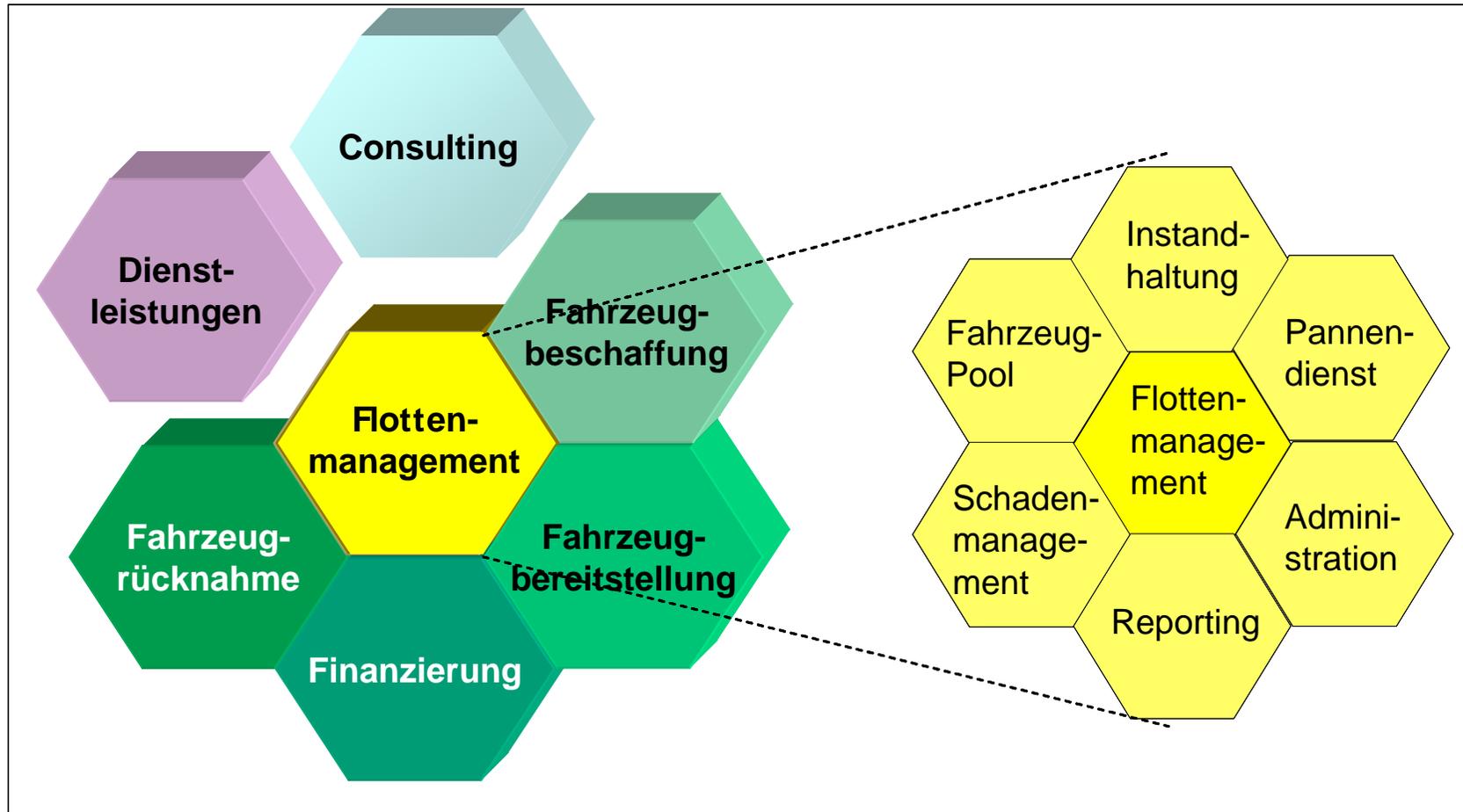
# Mobilität – innovativ gelöst

...zum Zweiten: Innovativ, was ist neu ?



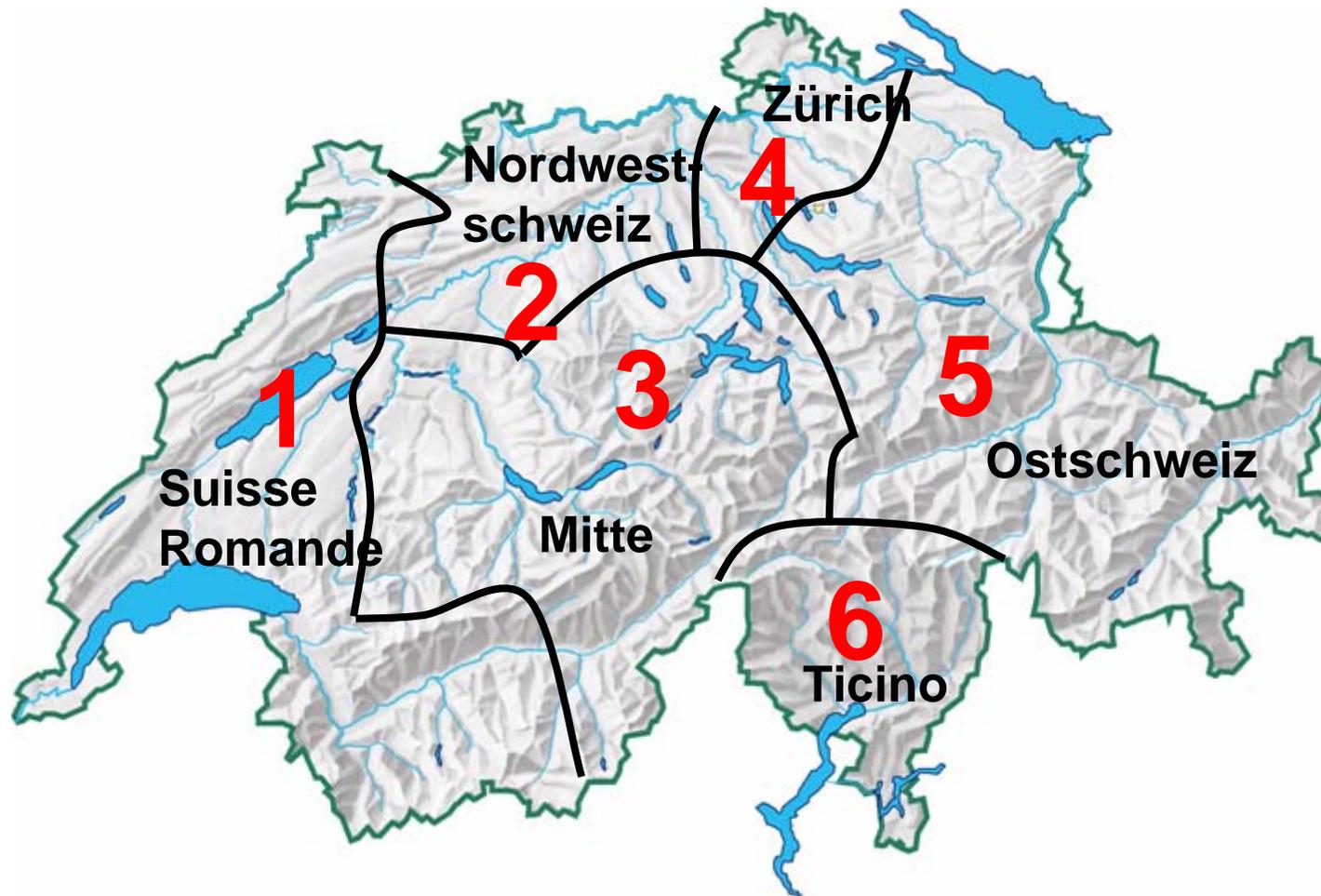
# Mobilität – innovativ gelöst

## Umfassendes Angebot aus einer Hand



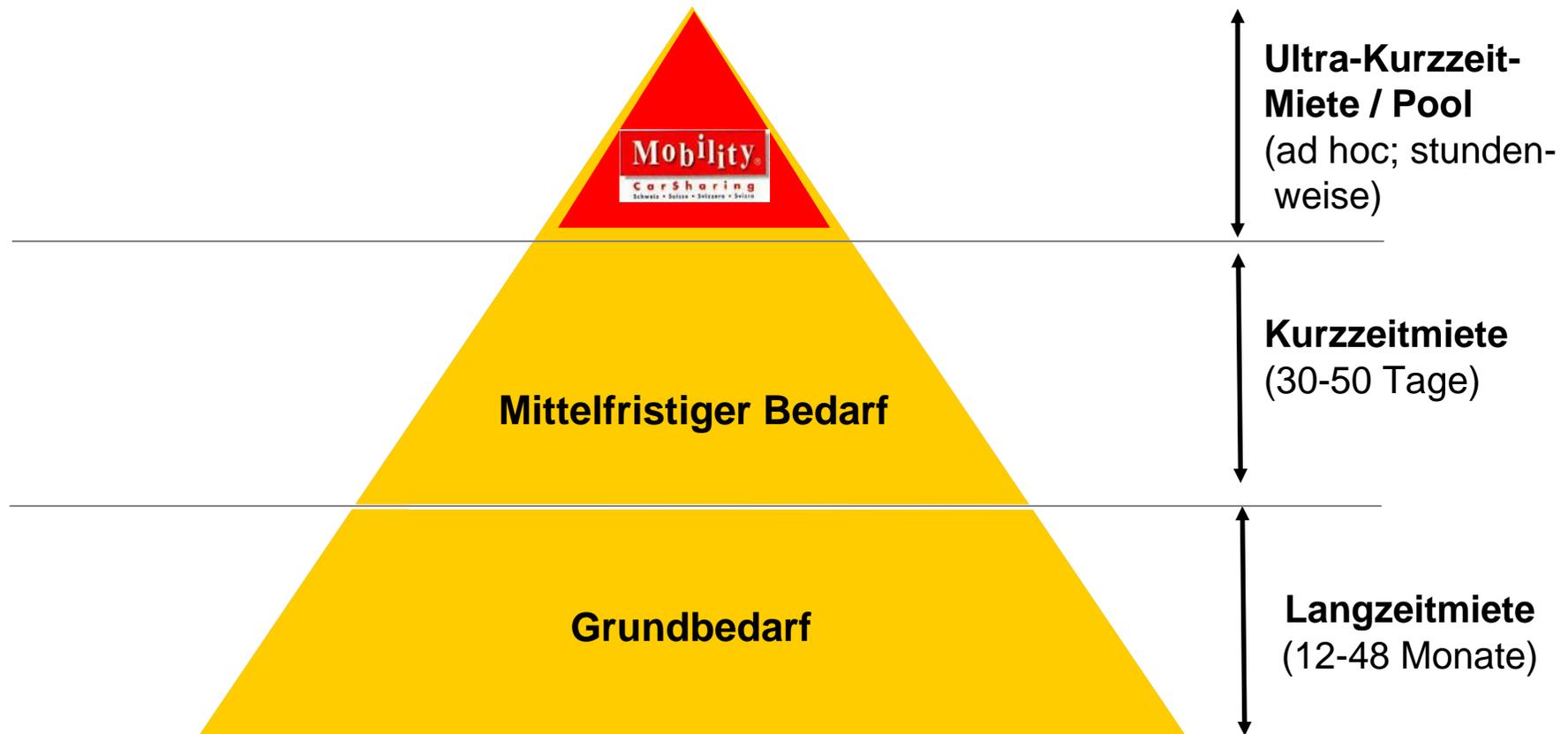
# Mobilität – innovativ gelöst

## Flächendeckend mit sechs Mobilitätsräumen



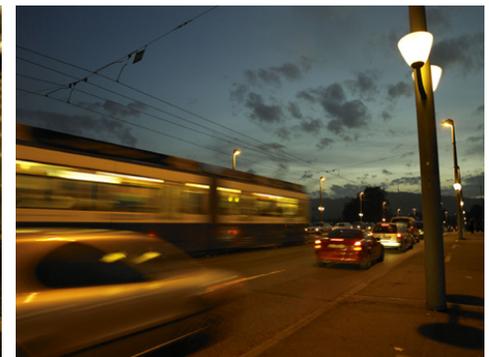
# Mobilität – innovativ gelöst

## Gemeinsamer Auftritt



# Mobilität – innovativ **gelöst**

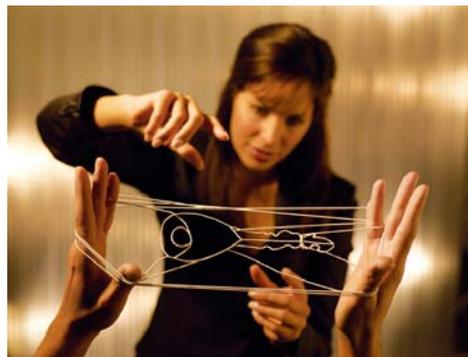
...zum Dritten: Eine erste Aufgabe ist bereits gelöst



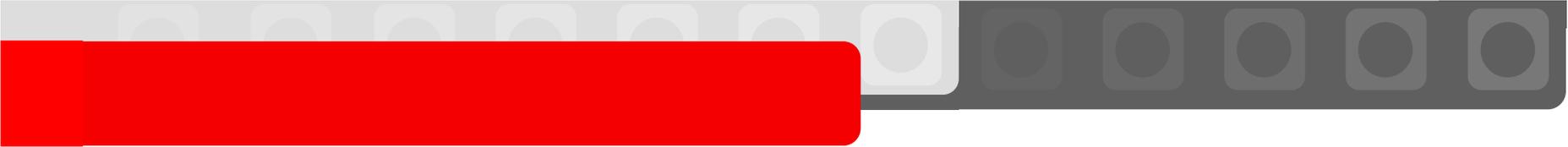
# Mobilität – innovativ gelöst

## Strategische Kooperation

### Mobility Solutions AG & Genossenschaft Mobility CarSharing



**Herzlichen Dank!**



**Dr. iur. Giatgen-Peder Fontana**

Verwaltungsratspräsident  
Mobility CarSharing Schweiz

## Mobility CarSharing Schweiz

- **1'750 Fahrzeuge in zehn Fahrzeug-Kategorien**
- **1'000 Standorte**
- **64'000 Mobility-Kunden**
- **1'300 Business-Kunden**



## Aus Stehzeugen werden Fahrzeuge

- Vom CarSharing zum FleetSharing
- Intelligente, multiple Nutzung von Fahrzeugen
- Effizientere, günstigere und nachhaltigere Mobilität



## Das FleetSharing mit der Post

- Aus einem Postfahrzeug wird am Abend oder am Wochenende ein Einkaufs- und Ausflugsfahrzeug
- Und aus einem Mobility-Fahrzeug wird ein Fahrzeug für Geschäftsreisen für Postmitarbeitende



## Das FleetSharing

- Das Fahrzeug ist dort, wo die Mitarbeitenden wohnen oder hinfahren
- Das Auto wartet am Ziel



## Das CarSharing-System

### 1. Reservieren



### 2. Einsteigen



### 3. Fahren

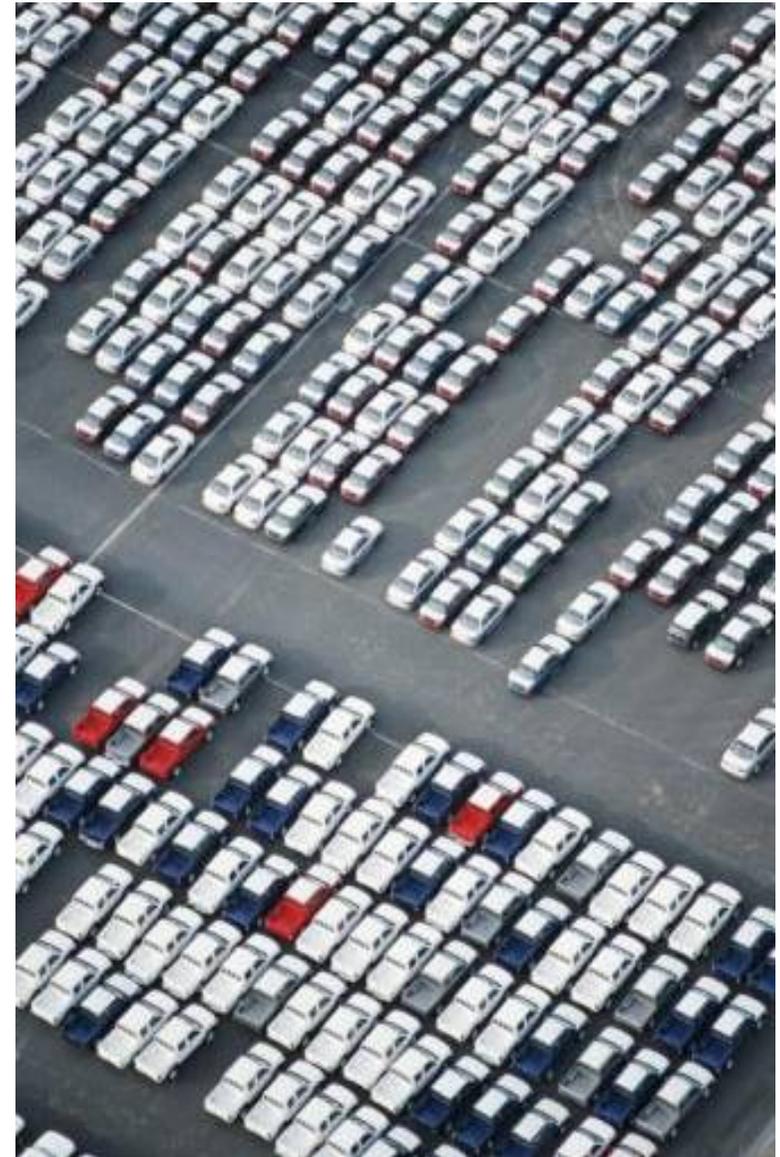


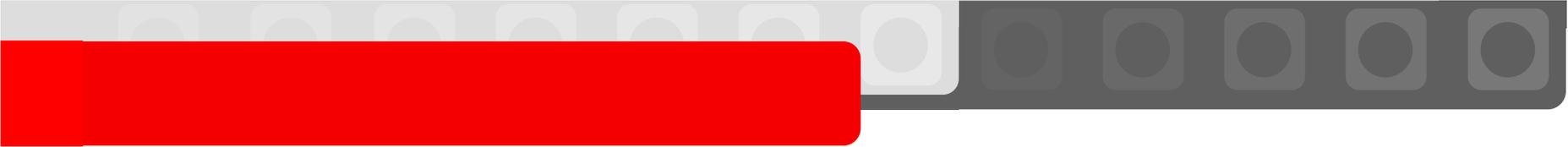
### 4. Bezahlen



## Das FleetSharing – die Vision

- **Mobility-Fahrzeuge = bereits hergestellt, aber nur teilgenutzte „Stehzeuge“**





**Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

# Fragerunde

**Michel Kunz,**

Schweizerische Post

**Giatgen-Peder Fontana,**

Mobility CarSharing Schweiz

**Karl Heusi,**

Geschäftsführer Mobilty CarSharing

**Martin Lochbrunner,**

Geschäftsleiter Mobility Solutions AG

**Herzlichen Dank  
und gute Heimkehr!**

**mobil**

# Steckbrief von Mobility Solutions AG

## Mobilität – innovativ gelöst

Mobility Solutions AG hat als erfahrene Flottenmanagerin die Kompetenz, Ihre Mobilitätsbedürfnisse effizient und kostengünstig zu befriedigen. Mit individuell zugeschnittenen Modulen von der Fahrzeugbeschaffung über den Fahrzeugbetrieb bis hin zur Fahrzeugwiedervermarktung. Und mit einem Service, wie Sie ihn hierzulande nur von uns erhalten: flächendeckend, zuverlässig, aus einer Hand.



Geschäftsfelder: Fullserviceleasing, Carpooling, Langzeitmiete, Kurzzeitmiete

Firmensitz: Mobility Solutions AG  
Stöckackerstrasse 50  
CH-3030 Bern

Kontakt: Marketing und Verkauf  
Mobility Solutions AG  
Stöckackerstrasse 50  
CH-3030 Bern

Telefon + 41 31 338 55 00  
Fax + 41 31 338 89 00  
E-Mail [mobilitysolutions@post.ch](mailto:mobilitysolutions@post.ch)

Internet: [www.mobilitysolutions.ch](http://www.mobilitysolutions.ch)

Geschäftsführung: Martin Lochbrunner

Gesellschafter: Die Schweizerische Post (100%)

Gründung: 01.01.2005

Mitarbeiter: rund 70 Mitarbeiter/innen

## Mobility CarSharing Suisse – Facts & Figures

<b>Siège principal</b>	Gütschstrasse 2, Case postale, 6000 Lucerne 7
<b>Forme juridique</b>	Coopérative inscrite au Registre du Commerce de Zurich et de Lucerne
<b>Année de fondation</b>	1997, par la fusion de la coopérative ATG Auto Teilet Schweiz (créée en 1987) et de ShareCom
<b>Conseil d'administration</b>	Dr. iur. Giatgen-Peder Fontana, Président Markus Roesch Christian Russenberger Monika Tschannen-Süess René Zeh
<b>Direction</b>	Karl Heusi, Directeur Rolf Fischer
<b>Nombre d'employés</b>	142 employés se partagent 112 postes à pleine temps
<b>Nombre de clients</b>	63'700
dont socétaires	46.8%
dont femmes	43.9%
dont hommes	56.1%
dont Business CarSharing	8.2%
<b>Nombre de véhicules</b>	1'750
<b>Nombre d'emplacements</b>	1'000
<b>Nombre de localités</b>	400
<b>Nombre de réservations 2004</b>	1'170'000
<b>Chiffre d'affaires 2004</b>	CHF 42.65 Mio.
<b>Ratio Cash-flow / Chiffre d'affaires 2004</b>	19.3%
<b>Taux d'autofinancement 2004</b>	60.8%
<b>Ratio charges liées au personnel / Chiffre d'affaires 2004</b>	24.4%

Situation au 01.01.2006 / Mobility CarSharing Suisse